

Thorner Presse.



Abonnementpreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.
Ausgabe
täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinenstr. 204.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition „Invalidentakt“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Nro. 122. Sonntag den 26. Mai 1889. VII. Jahrg.

Für den Monat Juni
kostet die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ 67 Pfennig. Zu Abonnements ladet ergebenst ein
Expedition der „Thorner Presse“
Thorn Katharinenstraße 204.

Die Abstimmung über das Invalidenversicherungsgesetz.
Bei der gestrigen Abstimmung des Reichstags über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz stimmten mit „Ja“ Graf Arnim, Dr. v. Abae, Graf Adelmann, Ampach, von Benda, Dr. v. Bennigsen, Bergmann, Bock (Minden), v. Brand, Brauer, v. Bredow, Brünings, Dr. Buhl, Burckhardt, Dr. Clemm, v. Colmar, Dr. v. Cuny, de Ahna, Delbrück, v. Dönhoff-Friedrichstein, Graf Dohna-Findenstein, Graf v. Eichshausen, Engler, Ennecerus, Esser, Fehling, Feustel, Fischer, von Flüge, Francke-Londern, Frhr. von Franckenstein, v. Frege, Friedrichs, Frhr. v. Friesen, v. Funcke, v. Gagen, Gamp, Gebhard, Gehlert, von Gehren, Geibel, v. Goltz, Gottburgsen, Grub, Grumbt, Günther (Naumburg), Dr. Haarmann, Hahn, Frhr. v. Hammerstein, Prinz Handjery, Dr. Hartmann, Haselb., Fürst Haselb.-Hardenberg, Hegel, v. Hellendorff, Henneberg, Henning, Dr. von Heidebrand, Hobrecht, Hoffmann (Königsberg), Hoffmann v. Hornstein, Frhr. v. Huene, v. Hulst, Hultsch, Kalle, von Kardorf, v. Kessel, v. Kleist = Rekow, Graf Kleist = Schmenzin, Klumpp, Kraemer, Kraft, Kropatschek, Kruse, Kulemann, Kurlbaum, Kutz, Frhr. v. Landsberg-Steinfurt, Leemann, Leuschner-Eiselen, Leuschner-Sachsen, v. Ledebow, v. Lüderik, von Malsahn (Banselow), Frhr. von Mantuffel, von Marquardsen, v. Massow, Menzer, Merbach, Miquel, Graf v. Müller-Marienwerder, Dr. Müller-Sangerhausen, Müller v. d. Osten, Paret, Peters, Petri, Pfähler, Frhr. v. Pletten, Graf Preysing-Landsbut, Graf Preysing-Straubing, Herzog von Ratibor, v. Reben, Reich, Reichensperger, v. Rheinbaben, Graf v. Schlieffen, Graf Salbern, v. Salbern-Plattenberg, Scheffer, von Schlieffen, Schneider, Graf Schönborn, Schreiner, Schulz, Schuler, Scipio, Sedlmayr, v. Seydewitz, Siegle, Prinz Solms-Stolberg, v. Steinen, Steinmann, Stöcker-Siegen, Graf v. Zettau, Thomsen (freisinnig), Dr. Tröndlin, Ulden, Ulrich, v. Wedell-Malsow, v. Wedell-Piesdorff, Frhr. v. Wendt, von Weyrauch, Wichmann, Woermann, v. Wriesberg, Wunderlich, v. Wurmb und Zeit.
Mit „Nein“ stimmten: Nischbichler, Baron Arnswaldt, Bamberger, Barth, Baumbach (Berlin), Bayha, Bebel, Beck-

mann, Bender, Berling, Biehl, Bock-Nachen, Boeckel, Borowski, Brand, Broemel, Budderus, Bücklin, Büfing, Bulle, Frhr. v. Buol, Burger, Cegielski, v. Chelmicki, Prinz Czartoryski, v. Dziembowski, Frhr. v. Dallwig, Deuringer, Dieden, Diendorfer, Dommies, Graf Droste, v. d. Decken, v. Fockenberg, Frizen (Nachen), Frizen (Düsseldorff), Frohme, Graf Galen, Dejanitz v. Gleszynski, Goeser, Goldenberg, Goldschmidt, Grad, v. Graeve, Graf, v. Gramagki (konf.), Grillenberger, Groeber, Hahnen, Haberland, Harn, Haus, Frhr. v. Heeremann, Hermes, Frhr. v. Hertling, Hesse, Hildebrand, Hitze, Graf Hoensbroech, Hofmann (Rudolstadt), Holz (Reichspartei), Graf Hompech, Horn, Jahns, Jaunez, Johannsen, v. Kehler, Keller, Keller (Württemberg), Kerfing, Klose, Klog, Kochham, Dr. Kohli, v. Komierowski, Kroeber, Laudes, Lang, Langerhans, Frhr. von Langwerth v. Simmern, Lehner, Lender, v. Lengerke, Lerche, Lerzer, Dr. Lieber, Liebknecht, Limbourg, Lingens, Lohren (Reichspartei), Lorenzen, Lucius, Lüders, Maager, Meister, Menken, Megner, Meyer-Halle, Graf Mirbach (konf.), Mooren, Müller-Pfez, Münch, Mursdel, v. Micielski, Frhr. von Neurath, Nickel, von Derzen-Brumm (konf.), von Derzen-Parchim (konf.), Panse, Berger, Paegoldt, v. Polczynski, Poll, Poeschab, Graf Prachma, von Puttkamer-Plauth (konf.), Radt, Reichert, Reinbel, Richter, Riedert, Rintelen, Roemer, Röß, Rudolphi, Sabor, Frhr. v. Scheele, Schend, Graf Schlieffen-Schlieffenberg, Schmidt-Eichstädt, Schmidt-Elberfeld, Schmieder, Schrader, Schumacher, Senestrey, Seyfarth, Dr. Sieffermann, Siemens, Simonis, Singer, Spahn, Stöcker-Rothenburg, Stoegel, Graf Stolberg-Stolberg, Szmula, Frhr. v. Tenzel, Timmermann, Virchow, Virnich, Wagner, Weber, Wenzel, Wildegger, Windhorst, Winterer, Witte, Witzelsberger, Wolff und Zach.

Der Abstimmung haben sich enthalten die Abgg.: Prinz Carolath-Schönaich, Dr. Porck, Graf Schlieffen-Schwauth und Schulz-Lupis.
Von den Deutschkonservativen stimmten gegen das Gesetz die Abgg.: Graf Mirbach, von Gramagki, von Puttkamer-Plauth, Graf v. Schlieffen-Schlieffenberg, Seyfarth und die beiden von Derzen-Brumm und von Derzen-Parchim.
Von der Reichspartei stimmten gegen das Gesetz die Abgg.: Lohren und Holt.
Von den Nationalliberalen stimmten mit „Nein“ die Abgg.: Budderus, Bücklin, Büfing, Dommies, Hildebrandt, Stöcker-Rothenburg, Jahns, Keller-Württemberg, von Lengerke, Poll und Römer.
Vom Centrum stimmten für das Gesetz die Abgg.: Graf Adelmann, Burbaum, Frhr. v. Franckenstein, Frhr. v. Gagen, Frhr. v. Huene, Frhr. v. Landsberg-Steinfurt, v. Pletten, die beiden Grafen Preysing, Reichensperger, Graf v. Schönborn und Frhr. v. Wendt. Gegen das Gesetz stimmten im Ganzen 79 Centrumsabgeordnete. Von freisinnigen Abgeordneten hat der Abg. Thomsen für das Gesetz votirt.

Politische Tageschau.
Das Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetz ist gestern von dem Reichstage mit 20 Stimmen Mehrheit angenommen; 185 Abgeordnete stimmten für, 165 gegen die Vorlage, eine Anzahl Mitglieder enthielt sich der Stim-

abgabe. Damit ist ein Gesetz, von welchem wir segensvolle Früchte erwarten, unter Dach gebracht und eine überaus mühevoll Arbeit zu einem positiven Ergebnis geführt. Damit ist — denn wir können mehr sagen — ein gewisser Abschnitt in unserem sozialen Reformwert erreicht und eine That vollzogen, mit der Deutschland allen anderen Kulturvölkern voranschreitet, die die Auffassung von den Aufgaben des Staates und der Gesellschaft wesentlich vertieft hat und eine wild gährende und zu einer Eruption treibende Bewegung in das Bett der friedlichen Reform hinüberdrängt. Der Kaiser hat dem Reichstage für die Vollendung dieses Werks seinen besonderen Dank aussprechen lassen und wir sind überzeugt, daß dieser 24. Mai demaleinst nicht bloß zu den bedeutungsvollen Tagen der Geschichte Deutschlands, sondern zu den Tagen, an welchen der humane Gedanke einen in seiner Bedeutung über die Grenzen eines Landes hinausreichenden Triumph gefeiert hat, gerechnet werden wird.

Die italienische „Riforma“ erklärt, die vom Kaiser Wilhelm und König Humbert in Berlin ausgebrachten Toaste drücken klar den Gedanken aus, daß beide Dynastien ihre Sache mit derjenigen ihrer Völker identifizieren. Der Beruf beider Dynastien sei von der Vorsehung vorgezeichnet.

Ein römisches Blatt, „Fanfulla“, läßt sich melden, in Berlin seien die Präliminarien zu einem neuen deutsch-italienischen Allianzvertrage unterzeichnet worden, der nach Ablauf des jetzt bestehenden in Kraft treten solle. Auch von der Eventualität einer Verbindung des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Margarethe von Preußen ist die Rede. Beglaubigt sind diese Nachrichten noch nicht.

Der argentinische Minister des Aeußeren theilt, der „Weser-Zeitung“ zufolge, nach Deutschland mit, daß der definitive Vertrag mit Bolivien wegen Feststellung der Grenzen in Buenos Ayres abgeschlossen und unterzeichnet wurde.

Der Bürgermeister Dublins und der größeren Städte Irlands überreichten gestern in London Parnell eine Adresse, worin sie ihm ihre Glückwünsche für die Zurückweisung der gegen ihn gerichteten Verleumdungen ausdrücken. Parnell erklärte bei Empfang der Adresse, die Mitglieder des Gerichtstribunals in seiner Sache seien mit Rücksicht auf ihre Erziehung, ihre geringe Kenntnis der Verhältnisse Irlands, ihre politischen Überzeugungen außer Stande, eine gerechte Entscheidung über die politischen Probleme zu treffen, die er ihnen unterbreite. Er sei überzeugt, daß das Urtheil der Geschichte zu Gunsten Irlands lauten werde.

Das russische Staatsministerium hat, nach der „Königsb. Hartungsen Ztg.“, die Gouverneure der Ostseeprovinzen auf den 27. d. M. zu einer Konferenz nach St. Petersburg berufen.

Wie dem „New-York-Herald“ aus Washington gemeldet wird, werden die Kriegsschiffe „Boston“ und „Ostsee“ demnächst mit 3 Kommissarien nach Haiti gehen, um Erhebungen über die Natur des Aufstandes anzustellen und ihren Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens geltend zu machen. Die Kommissäre sollen ferner versuchen, Kohlendepots am Kap Haiti und in San Domingo zu erwerben.

Komtesse Hans.
Ein Faschnachtschwank von
Eufemia Gräfin Ballestrem. (Frau von Adlersfeld.)
(Nachdruck verboten.)
(2. Fortsetzung.)
„Hier steht doch aber Johannes —“
„D behüte,“ entgegnete die Baronin, die Widmung nunmehr beaugenscheinigend — „da ist bei den lateinischen Lettern ein „a“ des Namens so auseinandergezogen, daß es wie „es“ aussieht. Also es ist abgemacht, und soll ich's verheuen, meine Nichte zu der Quadrille herzubekommen?“
„Wird uns eine Ehre sein,“ sagte der Kommandeur.
„Gut, dann kann Hans meinen Brief übermorgen haben, und an die alten Wittgendorffs schreibe ich auch gleich,“ vererbte die Baronin, und damit war diese brennende Frage erledigt.
Da es inzwischen aber recht spät geworden war, brach man nicht bald auf, und weil die Entfernungen in Rückwärtsneft meist nicht per Wagen abholen ließ, sondern die paar Schritte lieber Schuaren ab, die sich, je weiter es ging, umsomehr lichteten und bald waren auch Horst in ihrer Wohnung angelangt, und sagten nun der Baronin gute Nacht.
„Sag mal, Tante, war das Dein Ernst mit der Kousine Wittgendorff,“ fragte Frau Ruth, als sie der Tante selbst in's Wohnzimmer leuchtete.
„Natürlich war's mein Ernst und ist es noch,“ versicherte die Baronin.
„Ich werde mir das Mädel nach Waldschloß einladen und damit basta.“
„Schön! Wenn sie nur kommt, Tante!“
„D natürlich! Warum sollte sie nicht?“
„Ach, ich dachte nur so! Solch' eine verwöhnte Desterleiblerin soll von ihrem Schlosse herabsteigen, um in einer

preußischen kleinen Kavalleriegarnison Quadrille zu reiten? Die wird sich in Acht nehmen!“
„Was gilt die Wette, daß sie's thut, Du kleiner Naseweis.“
„Oui vivra verza, Tante!“
„Eben darum,“ brummte die Baronin.
„Daß Du uns auch früher nie von ihr erzählt hast, Tante!“
„Ich Euch nichts von meiner Hansel erzählt?“ ereiferte sich Frau v. Wollin plötzlich höchst übersüßiger Weise, „na, dann müßt Ihr taub gewesen sein!“
„Tante, wirklich!“ lachte Frau v. Horst, „von einem Sohne auf Wittgendorff hast Du immer geschwärmt —“
„Und von einer Tochter erst recht!“
„Na, gute Nacht, Tante!“
„Gute Nacht, Ruth, schlafe Dich aus, denn Dein Gedächtniß leidet, wenn Du getanz hast und müde bist!“
Lachend hinterbrachte die junge Frau ihrem Gatten diese freundliche Anmerkung. Sie fand ihn, über einen Jahrgang des Gothaischen Grafenkalenders gebeugt, vor.
„Höre, Ruth,“ sagte er kopfschüttelnd, „das reitende Wesen, das Tante Agnes uns freudlicher Weise herbesorgen will, ist nach den hier angeführten Daten zwölf Jahr alt — also nicht einmal ein Backfisch. Mit einem Kinde können wir doch aber kaum Quadrille reiten!“
„Wahrhaftig!“ überzeugte sich Frau v. Horst in dem Kalender, „das wollen wir morgen der guten Tante gleich ausreden!“
Als man aber am andern Morgen ziemlich spät beim ersten Frühstück saß und Herr v. Horst der Baronin Wollin seine Bedenken kundgab, sagte diese leicht pikirt:
„Kinder, Ihr müßt mich wahrscheinlich schon für altersschwach halten! Die Komtesse Wittgendorff, die ich meine, ist neunzehn Jahre alt, — ihr Bruder zwölf! Wenn ein Esel von Seher die betreffenden Daten verwechselt, so folgt daraus doch noch nicht, daß ich einen zwölfjährigen Jungen für ein

neunzehnjähriges Mädel gehalten habe! Das wäre doch schon eine gemeingefährliche Farbenblindheit, um mich eines milden Ausdrucks zu bedienen!“
Da diese Argumente schlagend waren, so schrieb die Baronin ungehindert ihre beiden Briefe und steckte sie höchstselbst in den Postbriefkasten, ehe sie gegen Mittag nach Waldschloß zurückfuhr.
Daß die Idee eines Reiterfestes im Allgemeinen und die Aussicht, eine der Mitwirkenden im Hause dabei zu haben, insbesondere den Enthusiasmus des Oberforstmeisters Grafen Eichen-dorff, Erzellenz, erregt hätte, kann nicht behauptet werden.
„Verlässliche Idee,“ schimpfte er laut und hörbar, „ein Reiterfest! Wer hat denn dieses Kuckucksei gelegt?“
„Garnichts dagegen zu sagen, wenn es im Kuckucksneft gelegt wird,“ replizierte die Baronin trocken.
„Du, Lokalwize gehen mit auf die Nerven,“ versicherte der Oberforstmeister geärgert. „Na, nun kann ich ja am Spinnrocken fingen: Meine Ruh' ist hin! denn, nun weiß ich schon wie es kommt —: alle Tage, ob Sündfluth ob Dürre, muß das Mädel zur Probe geschickt und natürlich auch begleitet werden. Du wirst oft dagegen streifen, als Glückhenne oder Ehrendame stundenlang in der kalten Reitbahn zu sitzen, und da werde ich natürlich die Ehre haben, mir einen enbloßen Schnupfen in dem ungemüthlichen, eisigen Lokale zu holen und zuzusehen, wie die Lieutenants dem Mädel den Hof machen und Stühholz raspeln. Hol's der Deivel!“
„Unfinn!“ ließ sich die Baronin vernehmen. „Ruth oder Ilse Ludwigsdorff können Hans auch beschützen!“
„So? Dann kauft Du auch ebenfogut den Ziegenbock zum Gärtner machen,“ schrie die alte Erzellenz erboft, aber eigentlich doch hochbeglückt über den erfrischenden Streit mit seiner Verwandten, der ihm gestern entschieden gefehlt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Ausstand der Bergleute.

Aus Dortmund geht der „Nationalzeitung“ folgende hoffnungsvolle Mittheilung zu: In der Nacht zum Freitag ist es dem Abg. Dr. Hammacher gelungen, den Ausgleich mit den Arbeiterdeputirten wieder herzustellen. Freitag Nachmittag ist Versammlung aller Führer der Streikbewegung in Bochum, in der die hiesigen Arbeiterführer für den Frieden einzutreten sich verpflichteten. — Der Vorstand des bergbäuerlichen Vereins in Dortmund hatte in seiner Sitzung am Donnerstag Abend beschlossen, daß er nach wie vor unentwegt auf dem Boden der Essener Erklärung vom 18. d. Mts. stehe und alle darin gegebenen Zusagen treulich erfüllen, in dessen in keinem Punkte zu weitergehenden Zugeständnissen sich bestimmen lassen werde.

Ein Telegramm aus Essen meldet, daß der Arbeitsausstand gestern Morgen nicht weiter um sich gegriffen hat. Auf der Mehrzahl der Zechen des Dortmunder Reviers sind die Bergleute wieder angefahren; in den Revieren Essen-Mühlheim und Bochum ist Alles angefahren.

Im Gelsenkirchener Revier haben die Belegschaften von 5 Zechen Donnerstag die Arbeit wieder eingestellt.

Die Anzahl der Streikenden im Saargebiet beläuft sich jetzt auf über 13 000 Mann. Die Gruben „Sulzbach“, „Altenwald“, „Friedrichsthal“, „Maybach“, „Neben-Ikenplitz“, „Heinrich“, „Dach“, „Dechen“ feiern. Donnerstag Abend ist in „Altenwald“, „Heinrich“ und „Dach“ eine Kompanie des 70. Regiments, in Dudweiler eine Abtheilung Dragoner eingerückt.

Ueber den Stand der Dinge in Sachsen berichtet folgendes Telegramm: Zwickau, 24. Mai. Gestern Nachmittag hat eine von 1500 Grubenarbeitern besuchte Versammlung beschlossen, die geforderte Lohnaufbesserung von 30 auf 20 Prozent herabzusetzen und ein Gebinde von 1 Mk. resp. 80 Pf. aufrecht zu erhalten. Die Vertreter der Werke haben nur 10 Prozent Lohnzuschuß zugestanden, das Gebinde aber abgelehnt. Diese Zugeständnisse werden als äußerste Grenze bezeichnet. 10stündige Schicht, 50 Prozent Zuschlag bei Ueberschichten, Prüfung und Berücksichtigungen der sonstigen Wünsche der Arbeiter hatten die Besitzer schon zugestanden. Die Zugeständnisse waren auch von der Arbeiterchaft angenommen worden. Die Versammlung beauftragte das Comité, auf Grund der gestrigen Beschlüsse mit den Vertretern der Werke in Verbindung zu treten, beschloß aber, die Arbeit bis zum Austrag der Verhandlungen nicht aufzunehmen.

Deutscher Reichstag.

75. Plenarsitzung vom 24. Mai

Die Session des Hauses ist mit dieser Sitzung geschlossen worden. Angenommen wurde zunächst in erster, zweiter und dritter Lesung die Deklaration zur internationalen Neblauskonvention. Die zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgezet eingebrachte Resolution auf möglichst schnellere Revision des Unterfühlungswohnungsgezetes wurde zurückgezogen. Zu den Petitionen, welche zum Versicherungsgezet eingebracht sind und die durch die Beschlußfassung über das Gezet für erledigt erklärt wurden, entwickelte sich noch eine lebhaftere Debatte. Kiderit griff den Standpunkt des Abg. v. Flügge, der für die Vorlage zu stimmen erklärt hatte, weil der Kaiser deren Zustandekommen wünsche, als unkonstitutionell an. Staatssekretär v. Voetticher erklärte, daß die Regierung nach fünfjähriger Arbeit in der Vorlage das Beste geboten habe, was sie habe bieten können. Den Weg zu weiteren Verbesserungen müsse die Praxis zeigen. Abg. Frhr. v. Hammerstein und v. Flügge traten den Angriffen Kiderits entgegen und brachten gleichzeitig nochmals ihre Bedenken gegen das Gezet zum Ausdruck. Der erstere wünschte, dasselbe möchte nicht früher in Kraft gesetzt werden als bis nach Durchführung einer gründlichen Reform der direkten Steuern in Preußen, worauf Staatssekretär v. Voetticher erwiderte, die Steuerreformvorlage werde eine der ersten sein, die dem Landtage nach seinem Wiederzusammentritte zugehen werde. Hierauf wurde in Namensabstimmung das Invaliditäts- und Altersversicherungsgezet mit 155 gegen 165 Stimmen angenommen. Vier Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Der Präsident erbat und erhielt darauf die Ermächtigung, dem König und dem Volke von Sachsen zum bevorstehenden 200jährigen Jubiläum des Hauses Wettin die Theilnahme des Reichstages zu bekunden. Nach Erstattung der üblichen Geschäftsübersicht dankte Graf Moltke im Namen des Hauses dem Präsidenten für seine förderliche Geschäftsleitung. Staatssekretär v. Voetticher schloß hierauf im Auftrage des Kaisers die Session, indem er dem Reichstage noch ausdrücklich den Dank des Kaisers und seiner hohen Verbündeten für das Zustandekommen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgezetes zum Ausdruck brachte. Unter dreimaligen begeisterten Hochrufen auf Se. Majestät den Kaiser ging der Reichstag auseinander.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai 1889.

— Se. Majestät der Kaiser wohnte heute früh mit seinen hohen italienischen Gästen einem zu Ehren der letzteren von den Truppen der Berliner Garnison ausgeführten Gesechtsexerzieren auf dem Tempelhofer Felde bei. Dasselbe gewährte ein höchst interessantes Schauspiel, dem viele Tausende beiwohnten. Das Wetter ist andauernd prachtvoll, doch wirbelte der Wind mächtige Staubwolken auf, die zeitweilig die Uebersicht beeinträchtigten. Später nahmen die Herrschaften das Frühstück im Offizierskasino des zweiten Garderegiments ein. Am Nachmittag besichtigten der König und der Kronprinz von Italien einige Sehenswürdigkeiten, später fand Diner beim Prinzen und der Prinzessin Albrecht und am Abend ein Konzert im Schlosse statt. Zu letzterem waren 700 Einladungen ergangen.

— Se. Majestät der Kaiser wird der Hochzeit des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon am 26. Juni in Sigmaringen beiwohnen.

— Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers in Straßburg wird am 6. oder 7. Juli erwartet und zwar im Anschluß an seinen Besuch am Darmstädter Hofe.

— König Humbert hat seinen Aufenthalt in Berlin verlängert und wird erst am Sonntag Nachmittag seine Rückreise nach Rom antreten.

— Auf der Rückreise von Berlin nach Italien wird König Humbert wahrscheinlich der Kaiserin Friedrich in Homburg v. d. Höhe einen Besuch machen. Schon auf der Reise des Königs nach Berlin in Frankfurt a. M. ließ die Kaiserin dem Könige einen Strauß und einen Brief überreichen.

— Bei der großen Parade in Berlin und Potsdam sind die bei der Armee eingeführten Neuerungen zum ersten Male für weitere Kreise in übersichtlicher Erscheinung getreten. Soweit wir hören, stimmen alle Sachverständigen darin überein, daß sich jene Neuerungen vorzüglich bewähren und daß mit denselben ein großer Fortschritt gemacht worden ist.

— Die Auffahrt der Studentenschaft zu Ehren König Humberts zwischen 5 und 6 Uhr verlief auf das glänzendste. Um 6 Uhr fuhr der Kaiser und König Humbert längs des Wagenzuges und wurden jubelnd begrüßt. Der Kronprinz von

Italien und der kleine deutsche Kronprinz schauten vom Balkon des weißen Saales aus zu.

— Ministerpräsident Crispi wird zu dem ihm von Reichstagsmitgliedern angebotenen Mahle im Kaiserhof am Sonnabend erscheinen.

— Der neuernannte Generaldirektor im Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie, Hans Arnold, wird sich in diesen Tagen auf seinen Posten begeben.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend den Erlaß oder die Ermäßigung der Grundsteuer in Folge der Ueberschwemmung, das Gesetz betreffend die Beseitigung der durch Hochwasser im Sommer 1888 herbeigeführten Verheerungen, sowie das Gesetz betreffend die Heranziehung der Fabriken mit Präzipualleistungen für den Wegebau in Schlesien.

— Der Bundesrath nahm den Nachtragsetat im Betrage von 26 250 Mark für die Anstellung eines Reichskommissars und eines Sekretärs für Neuguinea an. Der Betrag wird ausgeworfen für das Halbjahr vom 1. Oktober bis zum 31. März 1890. Für das Volljahr beträgt der Etat das Doppelte der Summe.

— Am 6. Juni findet in Berlin eine Sitzung des Landes-eisenbahnrats statt.

Lübeck, 23. Mai. Der Senator und Großkaufmann Sievers ist gestern in Manchester plötzlich gestorben.

Ausland.

Wien, 23. Mai. Gestern stellten die Bergleute mehrerer Kohlenruben des Kladoer Reviers die Arbeit ein.

Wien, 24. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest: Die Kammer verwies die Vorlage der Kreditforderung von 700 000 Franks zur Durchführung der Konvention mit der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn zur dringlichen Behandlung an eine Kommission.

Prag, 23. Mai. Die Kutscher der hiesigen Tramway-Gesellschaft haben heute Nachmittag den Dienst eingestellt. Der Tramway-Verkehr ruht in Folge dessen.

Prag, 24. Mai. Der Betrieb des Kladoer Walzwerks ist wegen in Folge der Streikbewegung eingetretenen Kohlenmangels eingestellt. Für morgen ist der Beginn des Streiks in vier Schichten der Eisenindustrie-Gesellschaft angekündigt. Die Arbeiter verlangen achttündige Schichtdauer.

Prag, 24. Mai. Der hiesige Tramway-Streik dauert fort. Das Ergebnis der Beratungen der Brüsseler Gesellschaft wird heute erwartet. Die Ruhe ist nicht gestört.

Prag, 24. Mai. Nach Meldungen aus Klado hat sich der dortige Ausstand auf alle Schächte verbreitet, mit Ausnahme der Schächte der Staatsbahn; doch sind Berichte eingegangen, wonach auch dort der Streik ausbrechen dürfte.

Rom, 23. Mai. Die hiesige Municipalität ertheilte gestern Abend durch Akklamation der folgenden Resolution ihre Zustimmung: „Die Municipalität von Rom, versammelt auf dem Kapitol, wo sie unlängst Se. Majestät den Kaiser Wilhelm begrüßte, sagt der Stadt Berlin ihren lebhaften Dank für den herzlichen und spontanen Empfang, den sie dem König Humbert, dem hohen und glorreichen Vertreter der italienischen Nation, bereitet hat. Die Zuneigung und Liebe, in welcher sich heute beide Städte begegnen, ist ein Symbol und unauslöschliches Unterpfand der Verbrüderung beider Völker.“ Auf den Antrag des Municipalrats wurde die Resolution durch den Bürgermeister an den Ministerpräsidenten Crispi in Berlin mit der Bitte übermittelt, dieselbe dem Oberbürgermeister von Berlin zuzuflehen.

Rom, 24. Mai. In Ergänzung der gestrigen Nachricht über den Streik der Tardy'schen Fabrik in Savona wird noch mitgetheilt, daß derselbe nach der Lage der Dinge nur von kurzer Dauer sein dürfte, es handelt sich nach genauer Feststellung nicht um Arbeitsmangel, sondern um Arbeitsniederlegung seitens einer Werkstätte, von welcher zu hohe Lohnforderungen gestellt waren.

Rom, 24. Mai. Die Arbeiterinnen auf den Reisfeldern in der Nähe von Medicina (Provinz Bologna) stellten die Arbeit ein und plünderten fünf Bäckerverläden. Fünf Arbeiterinnen wurden verhaftet. Im Mailändischen beginnt der Streik nachzulassen.

Madrid, 23. Mai. Die Kammer lehnte mit 227 gegen 64 Stimmen den Antrag der Opposition auf Zusatzsteuer für das aus dem Ausland eingeführte Getreide und Mehl ab. Der Hof siedelt heute Abend nach Aranjuez über.

Paris, 23. Mai. Deputirtenkammer. Der Antrag Delisses, wonach die Untersuchung von importirtem, frischem Fleische zukünftig an der Grenze anstatt im Zollbureau von Paris stattfinden soll, wurde mit 328 gegen 287 Stimmen angenommen. Die Kammer nahm sodann die Verathung des Handelsbudgets auf. Nach Annahme der ersten 30 Artikel wurde die Sitzung geschlossen.

Brüssel, 24. Mai. Der König der Niederlande machte gestern seit Jahresfrist die erste Wagenfahrt. Die Besserung schreitet ständig fort.

St. Petersburg, 24. Mai. Die Kaiserin und die Großfürstinnen empfingen den Schah von Persien in der Eremitage des Winterpalais. Nachdem der Schah den Mitgliedern des Kaiserlichen Hauses Besuche abgestattet hatte, fand im Winterpalais ein Galabinder statt, an welchem der Kaiser und die Kaiserin, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, der Schah von Persien, der Fürst von Montenegro mit dem Erbprinzen und den Prinzessinnen-Töchtern, ferner das Gefolge des Schahs, die Mitglieder der persischen Gesandtschaft, die Minister und andere Würdenträger, im Ganzen 180 Personen, theilnahmen. Bei der Tafel saß der Schah zur Rechten der Kaiserin, der Fürst von Montenegro zur Linken derselben. Als der Kaiser das Wohl des Schahs ausbrachte, wurden von der Peter-Pauls-festung 21 Kanonenschüsse abgegeben. Der Schah brachte einen Toast auf die Kaiserin aus.

Provinzial-Nachrichten.

* Kulmssee, 23. Mai. (Das hiesige Postamt) wird demnächst in einem Gebäude untergebracht werden, das Herr Maurermeister Ulmer erbaut und für eine Reihe von Jahren an die Postverwaltung vermietet. Das Gebäude, welches bereits im Rohbau fertiggestellt ist, wurde gestern von dem Ober-Post-Direktor Wagener aus Danzig in Begleitung eines königlichen Baumeisters eingehend in Augenschein genommen.

[S] Rosenburg, 24. Mai. (Entwichen.) Am 21. d. Mts. ist aus dem hiesigen Justizgefängnisse der Arbeiter Carl Thiel aus Stuhmensele, welcher eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte, entwichen.

Zuchel, 21. Mai. (Zur Warnung.) Wie vorsichtig man mit fremden Namensunterschriften sein muß, zeigt folgender Fall: Bei dem hiesigen Kantor K. erschien ein Bückereisender, der ihn zu bewegen suchte, Meyers Konversations-Verizon zu bestellen. Als K. die Unterhandlungen mit dem Hinweis darauf, daß er wenig Zeit hätte, abbrechen wollte, bat ihn der Reisende, doch wenigstens die Adresse auf eine Karte schreiben zu wollen. K. that dies und erhielt bald darauf einige Papiere und Verizons; als er die Annahme verweigerte, kam es zum Prozesse, nun wurde K. verurtheilt, denn die Karte, auf welche er seinen Namen geschrieben hatte, war ein vollkommen bindender Vertrag.

Dirschau, 21. Mai. (Ertrunken.) Gestern stürzte von einem Dampfer der 59 Jahre alte Bootsmann Anton Nowacki aus Thorn in die Weichsel und ertrank. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

Dr. Holland, 23. Mai. (Zur Warnung.) Eine in Schmaltal in Diensten stehende Amme schüttelte kürzlich, um das Feuer anzulösen, Petroleum in die Flammen. Unter fürchterlicher Detonation ergoß sich die Flamme, eine Anzahl Fensterhebeln wurde zerrümmert und die Kleider des Mädchens in Brand gesetzt. Bevor auf das fürchterliche Geschrei der Unglücklichen Hilfe herbeikam, hatte sie so schwere Verwundungen erlitten, daß eine Rettung ausgeschlossen erscheint.

Königsberg, 23. Mai. (Die hiesige Aktienbrauerei „Schönbusch“ plant eine nicht unwesentliche Vergrößerung ihres Etablissements, die Aufträge sich derart gesteigert haben, daß die gegenwärtigen Einrichtungen zur Bewältigung derselben nicht mehr genügen. Es soll noch ein vollständiges Brauhaus mit allen Nebengebäuden u. c. errichtet werden.)

Bromberg, 23. Mai. (Besichtigung.) Der Kommandeur der Gendarmen, General v. Rauch aus Berlin, besichtigte heute auf dem Exerzierplatz an der Schubiner Chaussee die berittenen Gendarmen-Schabtschaften des hiesigen Kreises und der benachbarten Kreise Thorn, Schwabau, Kulm, u. c.

Znowozlaw, 24. Mai. (Herr Landrath Graf zu Solms) tritt, wie verlautet, vom 1. Juni d. Js. ab, nach 14jähriger ereidlicher Thätigkeit als Landrath des diesseitigen Kreises, in den Ruhestand. Ueber den Nachfolger ist bis jetzt nichts bekannt.

Gnesen, 24. Mai. (Bezirksfest der Fleischerinnungen.) Der Bezirks-Verein (einschl. Thorn und Flatow) im deutschen Fleischer-Verbande statt. Der deutsche Fleischer-Verband zählt gegenwärtig 40 Zimmungen mit 18 363 Mitgliedern. Erschienen waren etwa 400 Mitglieder und 100 Gäste. Vertreten waren die Städte Bromberg, Schubin, Schneidemühl, Znowozlaw, Gnesen, Uth, Flatow, Posen, Bissa, Rawitsch, Schrimm, Weichsel, Thorn, Flatow.

Abgeordnete der königlichen Regierung nahmen an den Verhandlungen Theil die Herren Medizinalrath Peters und Regierungsrath Kirchner aus Bromberg. Um 2 Uhr fand die Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Hoffmann eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Zunächst wurde vom Vorsitzenden Bericht über Vereinsangelegenheiten seit dem letzten Bezirkstage erstattet. Sodann gelangten 1. 1. Angelegenheiten im Sinne der Antragsteller zur Annahme: 1. Hauptverbandstag soll beantragt werden, daß derselbe alle zwei Jahre in der Lebringe, welche bei einem in einem Ort allein vorhanden ist, abgehalten werden soll; 2. die königliche Regierung soll ersucht werden, für die Fleischerdauer statt der Farbestempel Brenntempel zu ordnen (Wurst-Vissa); 3. in allen solchen Städten, wo keine Fleischer-Schlachthäuser bestehen, sollen Fleischerdauertiere eingeführt werden (Sommer-Bromberg); 4. die königliche Regierung soll ersucht werden eine Verfügung zu erlassen, wonach die Hälfte der Schaugebühren der Fleischerdauer zur Anlage einer Entschädigungskasse für etwa vorkommende Verluste durch fahrlässige Untersuchung der Schweine der Fleischerdauer bestimmt werde (Hoffmann-Flatow); 5. Aenderung des Verbands-Statuts. Nach dieser Aenderung soll fortan die Wahl der Vorstände eine gleichmäßigere werden und von der Wahl eine Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen, von welchen die Annahme einer Zünngung in den Hauptverband abhängig ist, vornehmlich durch den Druck vervielfältigen und hieron je zwei Bezirksvereine eine Anzahl dieser Zusammenstellungen zukommen lassen. Nach der Wahl des Kassenscheids und Entlastung der Rechnung wurde die Wahl der Delegirten für den Bezirksverein und dessen Stellvertreter zum Kongress nach Danzig vorgenommen. Es wurden gewählt Hoffmann-Flatow und Sommer-Bromberg. Sodann erfolgte die Ergänzung des Vorstandes; es wurde Thomas-Thorn wieder und an dessen Stelle Günzel-Znowozlaw Schrotte-Rawitsch neugewählt. Als Ort für den nächsten Jahre abzuhaltenden Bezirkstag wurde Rawitsch bestimmt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Versammlung geschlossen. — Abends fand ein Festmahl nach dem Hotel d'Europe statt, dem sich Festspiel, Theater und Ball anschloß.

Lokales.

Thorn, 25. Mai 1889.

— (Todesfall.) Am 18. d. Mts. starb zu Berlin der Major a. D. Ottomar Köhne von Branke-Deminski. Der Verstorbenen hat ein Offizierskorps des Wlanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 1/2 25 Jahre lang angehört.

— (Wasser-Verbindung zwischen Weichsel und Oder.) Auf Eruchen der zuständigen königlichen Wasserbaubehörde ist von den hauptsächlichsten Interessenten Brombergs, darunter der Handelsmann dem Magistrat und den Stadtverordneten, eine ausführliche Denkschrift über die Wasser-Verbindung zwischen Weichsel und Oder (Prag) über den berger Kanal, Neze) ausgearbeitet worden, deren wir schon früher Erwähnung gethan haben. In der Denkschrift werden eingehend die Fragen beantwortet, ob ein Bedürfnis, die Wasser-Verbindung zwischen Weichsel und Oder zu verbessern, thatsächlich vorliegt, insbesondere in wie groß der dieses Bedürfnis umfassende Interessentenkreis ist und in welcher Art die Weiterungen und Verbesserungen sind, welche seitens der Interessenten erstrebt werden. Auch ist der Denkschrift eine Statistik des Wasserverkehrs zwischen Weichsel und Oder hinzugefügt. Die Denkschrift enthält eine Untersuchung der Frage der Wasser-Verbindung zwischen Weichsel und Oder ist, ergeben die Ausführungen der Denkschrift über den Kanalhandel. Danach hat der letztere bei dem stetig steigenden Konsum an Erzfahrung gemacht, daß, während die Bahnzufuhren aus dem Ausland in den letzten 6 Jahren trotz der allmählichen Frachtermäßigung um ca. 30 Prozent zugenommen haben, die englischen Zufuhren im gleichen Maße Wasserwege der Weichsel über Danzig nach Bromberg im gleichen Maße raum um ca. 150 Prozent gestiegen sind. „Es steht außer allem Zweifel,“ heißt es im Zusammenhange hiermit in der Denkschrift, „daß die inländischen Produkte, welche bei einem geordneten Wasserverkehr zu Wasser aus Oberschlesien bezogen werden würden, nicht nur einen erheblichen steigenden Absatz im Inlande selbst finden und die Inlandkonkurrenz wohl gänzlich beseitigen würden, sondern auch die Inlandkonkurrenz unseres Bezirkes würde sich durch billigeren Kohlenbezug, wie die Denkschrift erkennen lassen, besser entwickeln können.“

— (Statistisches.) Nach einer Statistik, welche über die Bevölkerung der Bevölkerung Preußens in den einzelnen Provinzen veröffentlicht worden ist, kommen Einwohner auf den Quadrat-Kilometer: Ostpreußen 53,0, in Westpreußen 55,2, Brandenburg 58,2, Pommern 50,0, Posen 59,2, Schlesien 102,3, Sachsen 96,2, Schlesien-Hohelstein 61,5, Hannover 56,5, Westfalen 109,1, Rheinland 101,1, Hohenzollern (Land) 53,3, Stadt 31,3.

— (Patent.) Herr L. Jöbel in Bromberg hat ein Patent auf „Quer-Flammrohre für nebeneinander liegende Dampfessel“ angemeldet.

— (Silberne Hochzeit.) Herr Polizeikommissarius Fränkel begehrt morgen, Sonntag den 26. d. Mts. mit seiner Gattin das 50. der silbernen Hochzeit.

— (Schulwesen.) Die Lokalaufsicht über die evangelischen Schulen zu Segertsdorf, Kl. Trebis und Unislaw, Kreis Kulm, ist dem Prager Gesellschafter in Baiersee übertragen und der bisherige Lokalaufsicht, Kreisinspektor Dr. Cunerth in Kulm von diesem Amte entbunden worden.

— (Verkehr auf der Weichsel.) Der Stromverkehr ist bei Schillo zur Zeit namentlich in Trafsen ein so lebhafter, daß die dort stationirten Zollbeamten die Abfertigung der aus Schillo kommenden Transporte kaum bewältigen können. Es liegen bei Transporte ein Blicklich über 50 Trafsen, und stündlich treffen neue Trafsen ein, alle schnell abgefertigt sein wollen. Dazu kommen noch die jährlich auftretenden Dampfer und Segelkähne. Auch bei Thorn liegen bedeutende Anzahl Trafsen, welche zum Theil der polnischen Abfertigung harren, theils auf Verkauf anfern und der Käufer warten.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Theil der **Badeanstalt** des Herrn **Jakob Dill** auf der **Bazarkampe** an jedem **Montag** und **Donnerstag** von Morgens 6 Uhr ab zur unentgeltlichen Benutzung für unbemittelte Frauen und Mädchen **geöffnet** ist. Wer die Badeanstalt benutzt, kann auf dem Rückwege die Fähre unentgeltlich benutzen. Für die Hinfahrt werden Fahrkarten an bedürftige Personen von den Herren **Armendeputirten** und in unserem Bureau **II** vertheilt werden, welche zur Benutzung der Fähre zu Badezwecken für nur 2 Pfennig auf die Person berechneten.

Thorn den 23. Mai 1889.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Vom 26. Mai ab werden hierelbst militärische Uebungen stattfinden, bei welchen zeitweise auch einzelne Festungsthore geschlossen werden.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.
Thorn den 24. Mai 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 16. d. Mts. ist heute in das hiesige **Prokurenregister** eingetragen, daß die von dem Kaufmann **Alexander v. Chrzanowski** hier dem Kaufmann **Theodor von Chrzanowski** hierelbst für die Firma **Alexander Chrzanowski** zu Thorn erteilte **Prokura** erloschen ist.

Thorn den 21. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht V.

Holzlieferung.

Öffentliche Submissions-Lieferung von 100 Bettungsrippen à 6 m lg., 16 cm br., 16 cm st., 150 Bettungsrippen à 4,5 m lg., 16 cm br., 16 cm st., 800 Bettungsbohlen à 3 m lg., 30 cm br., 8 cm st., sämtlich von trockenem Kiefern-Holz, innerhalb 3 Monate.

Hierzu Termin **Montag den 3. Juni d. Js.**

Vormittags 11 Uhr im diesseitigen Bureau, bis zu welchem versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Bettungsbohlen“ einzureichen sind.

Bedingungen im diesseitigen Bureau, bezw. auch gegen Einsendung von 75 Pfg. abschließend beziehbar.

Königliches Artillerie-Depot

Thorn.

Freih. v. Reitzenstein. Jahnke.

Das Grundstück

Groß-Moock 571, hart an der Chaussee, zwischen dem Stadtbahnhof und der Moockerschen Haltestelle gelegen, mit ca. 2 Morgen gutem Lande (besonders für Gärtner geeignet), welches außer dem Lande einen **Mietsertrag** von 600 Mark gewährt, ist unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort oder zum 1. Oktober zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen: **Postverwalter Eggbrecht** in **Podgorz**, sowie **Lehrer A. Schöme** in **Gr.-Moock**. **Bermittler** verboten.

Ein Holzfahn

ist während des Hochwassers angeschwommen. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten. **Kuda**, 25. Mai 1889.

Der Gemeindevorsteher.

3 Mark Belohnung

dem Wiederbringer einer silb. Uhrkette mit gold. Verz. **Gerechtesstr. 126 1 Tr.**



Künstliche Zähne

werden naturgetreu, schmerzlos eingesetzt, Zahnschmerz **sofort entfernt**, angelegte Zähne plombirt u. s. w.

K. Smieszek, Dentist,
Neust. Markt 257
neben der Apotheke.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 4. Juni cr.

Loose à 3,30 Mark bis zum 31. Mai Abends 6 Uhr zu haben bei

C. Dombrowski.

Bestellungen von auswärts sind 10 Pfg. für Porto beizufügen.

2000 Pfd. Gänsefedern

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Postpakete **9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd.**

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Konditorei und Café

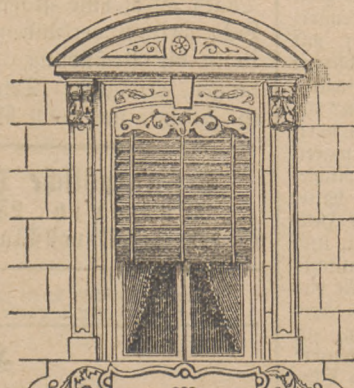
von **Otto Lange,**

Brückenstraße 18,

empfiehlt seine elegant eingerichteten Räumlichkeiten, franz. Billard, div. Biere vom Apparat, seine Weine und Liqueure zc. dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Stab-Jalousieen-Fabrik

von **August Appelt,**
Bromberg,



empfiehlt **beste Stab-Jalousieen** in einfachster bis elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.

Außer am hiesigen Plage habe ich für größere Städte wie Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig, Posen, Bromberg zc. Jalousieen in großer Anzahl geliefert und siehe mit Auskünften und Preisfouranten gern zu Diensten.

August Appelt, Bromberg, Holzhoffstraße 6.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege

Schwedenstr. 26. Bromberg Schwedenstr. 26.
Möbelfabrik mit Dampftrieb

empfiehlt **Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen** von den einfachsten gefälligen Formen bis zu den reichsten Ausführungen.

Polstersachen und Dekorationen nach neuesten Entwürfen.

Teppiche. Gardinen. Stores. Portieren.

Billigste Preise. Solideste Arbeit.

Frachtfrei Thorn.

Im Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hänfelmann) in Stuttgart erschien soeben:

Die Bibel

nach Luthers Uebersetzung.

Mit Bildern der Meister christlicher Kunst

herausgegeben von

Dr. Rudolph Pfeiderer, Diakonus am Münster zu Ulm.

Erstes Heft.

Groß-Quart. 2 Bdg. Mit Initialen, Vignetten, 14 Illustrationen u. 3 Vollbildern.

Preis 50 Pfennig.

Wenn es ein Buch verdient, in jedem christlichen deutschen Hause einen Platz zu finden, so ist es wohl in erster Linie eine gediegene illustrierte Hausbibel. Keine sogenannte Prachtbibel mit zweifelhaften Illustrationen ist das vorliegende Werk, wohl aber eine wirkliche Hausbibel für Erwachsene und Kinder, für Kunst- und Bibelfreunde, reich geschmückt mit den gediegensten Illustrationen, welche die schönsten und großartigsten Schöpfungen der christlichen Kunst umfassen. Gesamt-Illustration: 250 bis 300 Text- und 150 Vollbilder. Durch die Ausgabe in Lieferungen à 50 Pf. kann sich selbst der minder Bemittelte dieses Werk anschaffen.

Zu beziehen durch **Justus Wallis, Buchhandlung in Thorn.**

Alleinige Niederlage

von **Hüten**

aus der Fabrik von **J. F. Reiser, Berlin.**
J. Hirsch,
Breitestraße 447.

Einem geehrten Publikum von Thorn die ganz ergebene Mittheilung, daß ich in der Bude an der Weichselstraße eine Verkaufsstelle von

Speise-Eis, Limonade u. Konditorwaaren

errichtet habe und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

J. Schultz, Konditor.

Knaben-Trifotanzüge,

prima Qualität, verkauft billig, um zu räumen

H. Kreibich, Heiligegeiststr.

Junge Mädchen,

die das Plätten erlernen wollen, können sich melden bei **J. Flader, Plättankst.**

Zur Ausführung

von **Hochbauten und baulichen Anlagen**

empfiehlt sich **Ciechanowski,**
Bauunternehmer,
Thorn III, Wellinstraße 88.

Feinste Matjesheringe

bei **A. Kirmes.**

Lehrling

verlangt **Emil Hell, Glasermeister.**

Junge Mädchen, welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich unter sehr günstigen Bedingungen melden **Schuhmacherstr. 387 1 Treppe.**

Ein kleiner, weißer **Seidenpintscher** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Brückenstraße 12.**

Ein **Kanarienhahn** nebst Weibchen und Hagedauer billig z. verk. Zu erfr. **Strobandstr. 13. C. Lange.**

Schillerstraße 409 sind zwei Familienwohnungen im Hinterhaus, 1 Tr., von sofort zu vermieten.

Fleischermeister Borchardt. Stallung für 2 Pferde vom 1. 6. 89 zu vermieten. **Theodor Taube.**

Donnerstag den 30. Mai (Himmelfahrtstag).
Im **Victoria-Saale, Abends 7 1/2 Uhr.**

Concert
von **Eduard Strauss,**

K. K. Oesterr. Hofballmusik-Direktor, Kais. Brasil. Ehren-Hofkapellmeister mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.
Billets zu numm. Sitz à 2 Mark zu haben bei **Walter Lambeck.**

Thorner

Fecht-Berein.

Sonntag den 26. Mai

Maifest

in der Ziegelei.

Grosses **Militär-Concert** (5 Theile)

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Kackschies.**

Große Volks-

u. **Kinderbelustigungen,**

Scheibenschießen u. a. m.

Steigen eines **Riesen-Luftballons.**

Reichhaltige Tombola.

Pfefferkuchen- u. Blumen-Verloosung.

Um 7 Uhr Abends:

Erstes großes

Hunde-

Wett-Rennen,

in einer 180 Meter langen und 8 Meter breiten Rennbahn auf der **Wiese.**

Es finden 3 Rennen, für kleine, mittlere und große Hunde statt.

Anmeldungen zu diesem Rennen nimmt bis **Sonabend den 25. d. M.** Herr **May (Victoria-Hotel)** entgegen. Nach Schluß des Rennens findet die **Prämierung** statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Ende 10 Uhr Abends.

Entrée à Person 30 Pfg.,

in Begleitung Erwachsener frei.

Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand.

Das Fest-Comitée.

Fertige Karren,

sowie jede andere **Stellmacherarbeit** verkauft vom Lager

W. Haeneke, Stellmachermeister.

Ca. 50 Tauben

zu verkaufen **Sohegasse 158.**

1 Eichhörnchen-Häuschen

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Das Ladenlokal

in unserem Hause Nr. 85, sowie eine kleine Familienwohnung im Hinterhaus Nr. 87 ist vom 1. Oktober zu vermieten.

C. B. Dietrich & Sohn.

Großes elegant möblirtes Zimmer mit **Burcheingeläß** sofort zu vermieten. **Coppernicusstr. 181, II. Etage.**

Altstädter Markt 289 sind in der ersten Etage die von Herrn Rechtsanwält **Aronsohn** benutzten **Räumlichkeiten** vom 1. Oktober zu vermieten. **Befichtigung 11 bis 12 Uhr. Moritz Leiser.**

Ein möbl. Zimmer und Kabinet sofort zu verm. **Strobandstr. 15, 1 Tr. rechts.**

1 möbl. Zim. zu verm. **Gerstenstr. 98 2 Tr.**

Ein fr. m. B. an 1-2 Herren a. Wunsch m. **Klavier, i. s. j. v. Gerberstr. 277 S. H. Dudek.**

Schöne **Barterre-Wohnung** in gesunder Straße der **Neustadt** wird zum 1. Okt. miethsfrei: 4 Zimmer und Zub., auch sehr passend, 1 od. 2 Zim. weiter zu verm., Preis 600 Mark. Anfragen bitte unter **G. R. 27** in der **Exp. d. Bl.** abzugeben.

Mbl. Woh. u. **Burcheingel. z. v. Tuchmacherstr. 185.**
Frdl. m. Zim. sof. z. verm. **Tuchmacherstr. 154.**
Ein elegant möbl. Zimmer ist zu vermieten und am 15. Mai zu beziehen. **Heiligegeiststraße 176.**
Umzugshalber ist **Bromb. Vorst. II. 9. 123** eine **Barterre-Woh. 2 B. n. B. u. B.** vom 1. Juni zu vermieten. **Schulz.**

Schützenhaus-Garten.

A. Gelhorn.

Heute **Sonabend den 25. Mai cr.**

Großes Streich-Concert.

F. Friedemann.

Sonntag den 26. Mai d. Js.

Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 4 unter Leitung des Herrn **F. Friedemann.**

Anfang 7 1/2 Uhr. **Entrée 20 Pf.**

Victoria-Garten.

Sonntag den 26. Mai d. Js.

Großes

Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 4.

Anfang 4 Uhr. **Entrée 25 Pf.**

Tivoli.

Sonntag den 26. Mai d. Js.

Großes

Militär-Concert

der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 4.

Anfang 4 1/2 Uhr. **Entrée 25 Pf.**

Sommertheater in Thorn.

(Volksgarten). **Ensemble-Gastspiel d. Elbinger Stadt-Theaters.**

(Direktion: **E. Hannemann**).
Sonntag den 26. Mai d. Js.

Nachmittags 4 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Bei ganz kleinen Preisen.

„Goldhärchen“

Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen und 6 Bildern von **Robert Hartwig.**

Abends 7 1/2 Uhr.

Letzte Vorstellung

Neu! Zum ersten Male Neu!
Der Mikado.

Burlesk-Operette in 2 Akten v. **W. S. Gilbert.**

Musik von **A. Sullivan.**

Alles Nähere die Zettel.

Spazierfahrt!

Bei schöner Witterung heute Sonntag stündlich mit **Dampfer „Coppernicus“** nach **Wiese's Kämpfe** und **Ziegelei.**

Erste Abfahrt 3 Uhr Nachmittags. Rückfahrt 9 Uhr Abends. **W. Zahn.**



Extra-Beilage.

Der Gesamt-Auflage vorliegende Nummer ist eine **Extra-Beilage** beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der **ältesten Dr. Fornest'schen Lebens-Essenzen** von **C. Lök in Colberg** handelt und wird dieselbe einer gereizten Beachtung empfohlen.

Gegen **Magenschmerzen** und alle damit verbundenen bekannten Unpäßlichkeiten in der **Erst- und zweiten Hälfte** des **Lebens** ist ein hervorragendes **natürliches Hausmittel.**

Zu haben in 4 Flaschengrößen à 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mk.

Prospecte mit **Gebrauchs-Anweisung** und vielen Attesten bei jeder **Floßsche.**

Central-Versand durch **C. Lök in Colberg.**

Niederlage einzig und allein in **Thorn** bei **Apotheker Schenck, Rath's-Apothek.**

Hierzu Beilage und illustriertes Unterhaltungsblatt.